

Abstract

24 Monate Katamnese-Studie über Wirkimpulse und Effektstärken von Hochseilexpositionen im stationären Setting.

Als ergänzende therapeutische Maßnahme im Rahmen einer stationär durchgeführten Psychotherapie wurde in der Klinik Wollmarshöhe die Exposition von Patienten im Hochseilgarten eingeführt. Die Wirksamkeit dieser, im natürlichen Setting durchgeführten Maßnahme wurde in einer Pilotstudie überprüft, deren Ergebnisse im Jahr 2008 veröffentlicht wurden (Mehl & Wolf, 2008). An einer konsekutiven Stichprobe von 247 neu in die Klinik aufgenommenen Patienten wurden Depressivität, persönlichkeitsimmanente Angst und Zustandsangst, Kontrollüberzeugung und Selbstwirksamkeit zu Beginn und am Ende des stationären Aufenthalts untersucht. Knapp zwei Drittel der Patienten haben während ihrer stationären Behandlung an den Expositionen teilgenommen (n = 155). Die Kontrollgruppe bestand aus Patienten, die nicht an den Expositionen teilgenommen haben (n = 92). Die Analyse der Veränderungen in der klinischen Symptomatik ergab bei den Hochseilexponierten Patienten, im Vergleich zur Kontrollgruppe, deutlich bessere Ergebnisse in den Bereichen persönlichkeitsimmanente Angst, Depressivität und Selbstwirksamkeit, nicht aber im Hinblick auf die Zustandsangst und externe Kontrollüberzeugungen.

In der vorliegenden Studie berichten wir nun über den Langzeiteffekt dieser Zusatzbehandlung über eine Nachuntersuchungszeit von 24 Monaten. Verfügbar waren die Daten von 104 Patienten, die während der stationären Behandlung an der Hochseilexposition teilgenommen hatten, und von 53 Patienten der Kontrollgruppe. Wie bereits in der Vorstudie aufgezeigt, fand sich bei den Patienten der ersten Gruppe eine relative Persistenz der in der stationären Phase erzielten positiven Ergebnisse, vor allem zeigten sie in der Nachuntersuchungszeit deutlich weniger Verschlechterungen bezüglich ihrer Angstsymptomatik und Selbstwirksamkeit. Die Ergebnisse der Studie können als erster Hinweis auf die Akzeptanz und den potenziellen Nutzen der Expositionen in der stationären Psychotherapie gewertet werden. Aufgrund der Ergebnisse scheinen weitere Untersuchungen, die die Limitationen der vorliegenden Studie berücksichtigen, notwendig und vielversprechend.

Klinik Wollmarshöhe

Fachkrankenhaus für
psychosomatische Medizin
Internistische Medizin
Neuropsychologie/Neurologie
Psychiatrie
Wollmarshofen 14
88285 Bodnegg

Sekretariat und Verwaltung der Wollmarshöhe:

Ansprechpartnerin: Christa Drews, Alexandra Lacerti
Tel.: 0049 (0)7520 927-0
Fax: 0049 (0)7520 2875
Bürozeiten: 8.00 – 17.00 Uhr
www.klinik-wollmarshoehe.de
info@klinik-wollmarshoehe.de

Forschung und Presse:

Ansprechpartner: Prof.* Dr. med. Kilian W. Mehl
info@wollmarshoehe.de

Sollten Sie an weiteren Ausführungen der Studie Interesse haben, können folgende Exemplare unter info@erfahrungslernen.info bestellt werden:

- Gesamtstudie (gebunden) - Schutzgebühr EUR 10,- (empfohlen)
- Gesamtstudie englisch (geklammert) - Schutzgebühr EUR 10,-
- Kurzfassung (Broschüre) - Schutzgebühr EUR 5,-

In den oben genannten Preisen ist die MwSt. von 7% bereits enthalten.
Versandkosten werden zusätzlich berechnet.

*Staatl. Univ. Rgutus/Moskau